



Lagebericht COVID-19

Datenstand: Donnerstag, 11.02.2021, 16:00

COVID-19-Fallzahlen Baden-Württemberg				
Bestätigte Fälle		Verstorbene**		Genesene***
304.130 (+923*)		7.647 (+81*)		277.230 (+1.791*)
Geschätzter 4-Tages-R-Wert am 06.02.2021		Geschätzter 7-Tages-R-Wert am 05.02.2021		7-Tage-Inzidenz Baden-Württemberg
0,77 (0,65 - 0,89)		0,84 (0,77 - 0,91)		53,2
7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner – Anzahl betroffener Land- und Stadtkreise (N=44):				
≤ 35	> 35 - ≤ 50	> 50 - ≤ 100	> 100 - ≤ 200	> 200
6	14	23	1	0
Epidemiologische Lage nach § 4 der RVO („Testverordnung Bund“)				
Derzeit betroffene Land- und Stadtkreise: alle				
Bewertung der epidemiologischen Lage des Ministeriums für Soziales und Integration und des Landesgesundheitsamtes				
Unter Berücksichtigung der Entwicklung der landesweiten Fallzahlen und dem Erreichen der Warnstufe in zahlreichen Kreisen, gilt die Pandemiestufe 3.				
Informationen zu den Pandemiestufen unter: Matrix Pandemiestufen				

*Änderung gegenüber dem Vortag; ** verstorben mit und an COVID-19; *** Schätzwert;

Im vorliegenden Tagesbericht werden die landesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu laborbestätigten COVID-19-Fällen dargestellt.

Beschreibung der Lage in Baden-Württemberg

Ein Abfall der übermittelten COVID-19 Fallzahlen ist seit Weihnachten zu verzeichnen (Abbildung 2). Die Fallzahlen verbleiben jedoch auf erhöhtem Niveau. Insgesamt wurden 304.130 laborbestätigte COVID-19-Fälle aus allen 44 Stadt- bzw. Landkreisen berichtet, darunter 7.647 Todesfälle. Die 7-Tage-Inzidenz beträgt landesweit 53,2 pro 100.000 Einwohner. 24 Stadt- und Landkreise liegen über dem Grenzwert von 50 gemeldeten Fällen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen (Abbildung 1).

Nach Daten des DIVI-Intensivregisters (www.intensivregister.de) von Krankenhaus-Standorten mit Intensivbetten zur Akutbehandlung sind mit Datenstand 11.02.2021, 16 Uhr 307 COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg in intensivmedizinischer Behandlung, davon werden 176 (57,3 %) invasiv beatmet. Insgesamt sind derzeit 2.106 Intensivbetten von betreibbaren 2.454 Betten (85,8 %) belegt.

Der Anteil der Infizierten > 60 Jahre an allen Fällen beträgt 24 %; der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 - 19 Jahre) 12 %. Seit KW 02 wurden insgesamt 85 Ausbrüche aus Pflegeheimen mit 1004 SARS-CoV-2-Infektionen, hierunter 69 Todesfällen, an das LGA übermittelt. Seit Sommerferienende (KW 38) wurden 326 COVID-19-Ausbrüche aus Schulen mit insgesamt 1.552 SARS-CoV-2-Infektionen und 234 COVID-19-Ausbrüche aus KITAS mit insgesamt 1.154 SARS-CoV-2-Infektionen, hierunter ein Todesfall eines Tätigen, übermittelt.

Mit Änderung der SARS-CoV-2-Falldefinition am 23.12.2020 sind positive Antigen-Teste übermittlungspflichtig. Seit dem 23.12.2020 wurden insgesamt 964 positive Antigen-Teste ohne PCR-Nachweis übermittelt. Da alleinige Antigen-Teste nicht die Referenzdefinition erfüllen, gehen diese nicht in die offizielle Berichterstattung ein und werden daher hier gesondert aufgeführt.

Tabelle 1: COVID-19, Anzahl Fälle, Todesfälle, Änderung zum Vortag und Fallzahl/100.000 Einwohner insgesamt sowie Fälle und Fallzahlen/100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen nach Meldekreis, Baden-Württemberg, Stand: 11.02.2021, 16 Uhr.

Meldelandkreis	Anzahl der übermittelten Fälle	Übermittelte Fälle Änderung zum 10.02.	Fallzahl pro 100.000 Einwohner*	Anzahl der Todesfälle**	Todesfälle** Änderung zum 10.02.	Anzahl der gemeldeten Fälle in den letzten 7 Tagen	7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner*
LK Alb-Donau-Kreis	5286	(+ 21)	2682,2	138	(+ 4)	118	59,9
LK Biberach	4619	(+ 27)	2294,8	121	(+ 6)	143	71,0
LK Böblingen	10791	(+ 17)	2747,2	196	(+ 1)	164	41,8
LK Bodenseekreis	4625	(- 2)	2126,7	130	-	110	50,6
LK Breisgau-Hochschwarzwald	5906	(+ 14)	2240,5	147	(+ 1)	100	37,9
LK Calw	5496	(+ 22)	3452,2	138	-	146	91,7
LK Emmendingen	4081	(+ 6)	2452,4	129	(+ 1)	47	28,2
LK Enzkreis	6201	(+ 17)	3107,4	197	(+ 6)	93	46,6
LK Esslingen	15937	(+ 54)	2978,7	419	-	282	52,7
LK Freudenstadt	3229	(+ 9)	2730,8	117	(+ 2)	36	30,4
LK Göppingen	7040	(+ 22)	2727,1	150	-	93	36,0
LK Heidenheim	3180	(+ 7)	2395,0	128	-	48	36,2
LK Heilbronn	9426	(+ 28)	2736,5	174	(+ 5)	170	49,4
LK Hohenlohekreis	2907	(+ 20)	2580,4	101	-	142	126,0
LK Karlsruhe	11129	(+ 29)	2500,3	379	(+ 1)	286	64,3
LK Konstanz	6506	(+ 42)	2272,4	210	(+ 1)	164	57,3
LK Lörrach	7098	(+ 22)	3103,1	225	-	136	59,5
LK Ludwigsburg	16536	(+ 29)	3031,8	378	(+ 5)	192	35,2
LK Main-Tauber-Kreis	3073	(+ 12)	2321,0	59	(+ 2)	81	61,2
LK Neckar-Odenwald-Kreis	4151	(+ 13)	2890,0	121	-	84	58,5
LK Ortenaukreis	12384	(+ 17)	2873,6	432	(+ 9)	285	66,1
LK Ostalbkreis	9151	(+ 28)	2914,1	244	-	133	42,4
LK Rastatt	5320	(+ 24)	2298,9	110	-	111	48,0
LK Ravensburg	6447	(+ 18)	2258,7	93	-	159	55,7
LK Rems-Murr-Kreis	12406	(+ 31)	2903,7	295	(+ 1)	184	43,1
LK Reutlingen	8644	(+ 10)	3011,5	219	-	84	29,3
LK Rhein-Neckar-Kreis	14691	(+ 68)	2679,1	337	(+ 3)	374	68,2
LK Rottweil	4838	(+ 38)	3458,7	132	-	98	70,1
LK Schwäbisch Hall	4858	(+ 42)	2469,0	149	(+ 1)	153	77,8
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	5982	(+ 22)	2815,0	165	(+ 3)	132	62,1
LK Sigmaringen	2887	-	2206,4	60	-	53	40,5
LK Tübingen	5938	(+ 11)	2596,7	158	-	58	25,4
LK Tuttlingen	4577	(+ 26)	3251,5	107	(+ 1)	104	73,9
LK Waldshut	4785	(+ 17)	2798,2	152	(+ 3)	158	92,4
LK Zollernalbkreis	5235	(+ 15)	2764,5	139	(+ 3)	101	53,3
SK Baden-Baden	1208	(+ 5)	2189,0	46	-	18	32,6
SK Freiburg i. Breisgau	5200	(+ 11)	2249,2	128	-	84	36,3
SK Heidelberg	3711	(+ 4)	2298,0	52	-	44	27,2
SK Heilbronn	5559	(+ 12)	4391,3	104	(+ 3)	95	75,0
SK Karlsruhe	6219	(+ 17)	1992,9	151	(+ 1)	140	44,9
SK Mannheim	10322	(+ 34)	3322,6	246	-	241	77,6
SK Pforzheim	5145	(+ 18)	4084,7	142	(+ 16)	100	79,4
SK Stuttgart	18033	(+ 38)	2835,8	277	(+ 2)	291	45,8
SK Ulm	3373	(+ 8)	2660,3	52	-	70	55,2
Gesamt	304130	(+ 923)	2739,8	7647	(+ 81)	5905	53,2

* Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg); ** Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind; + Das „-“-Zeichen weist darauf hin, dass keine Fälle an das LGA übermittelt wurden

Weitere Informationen zur kartographischen Darstellung der kreispezifischen Fälle/100.000 Einwohner finden Sie im Gesundheitsatlas Baden-Württemberg [hier](#), der kreispezifischen Fälle/100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen [hier](#). Änderungen gegenüber dem Stand vom letzten Bericht werden **blau** dargestellt.

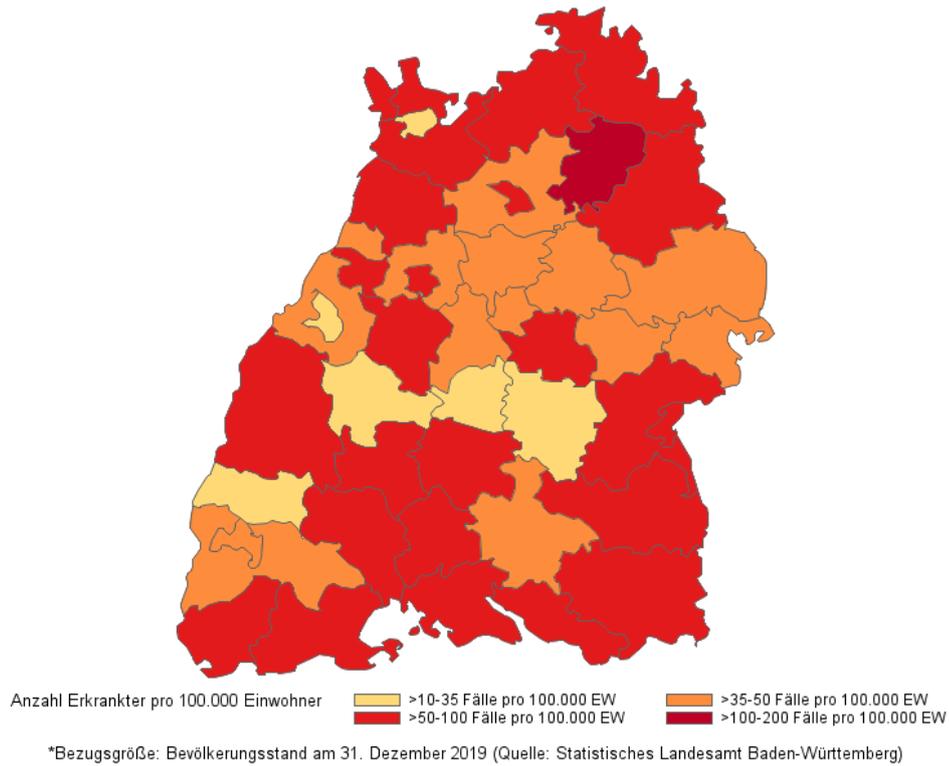


Abbildung 1: 7-Tage-Inzidenz der übermittelten Covid-19-Fälle pro 100.000 Einwohner nach Meldelandkreis, Baden-Württemberg, Stand: 11.02.2021, 16 Uhr.

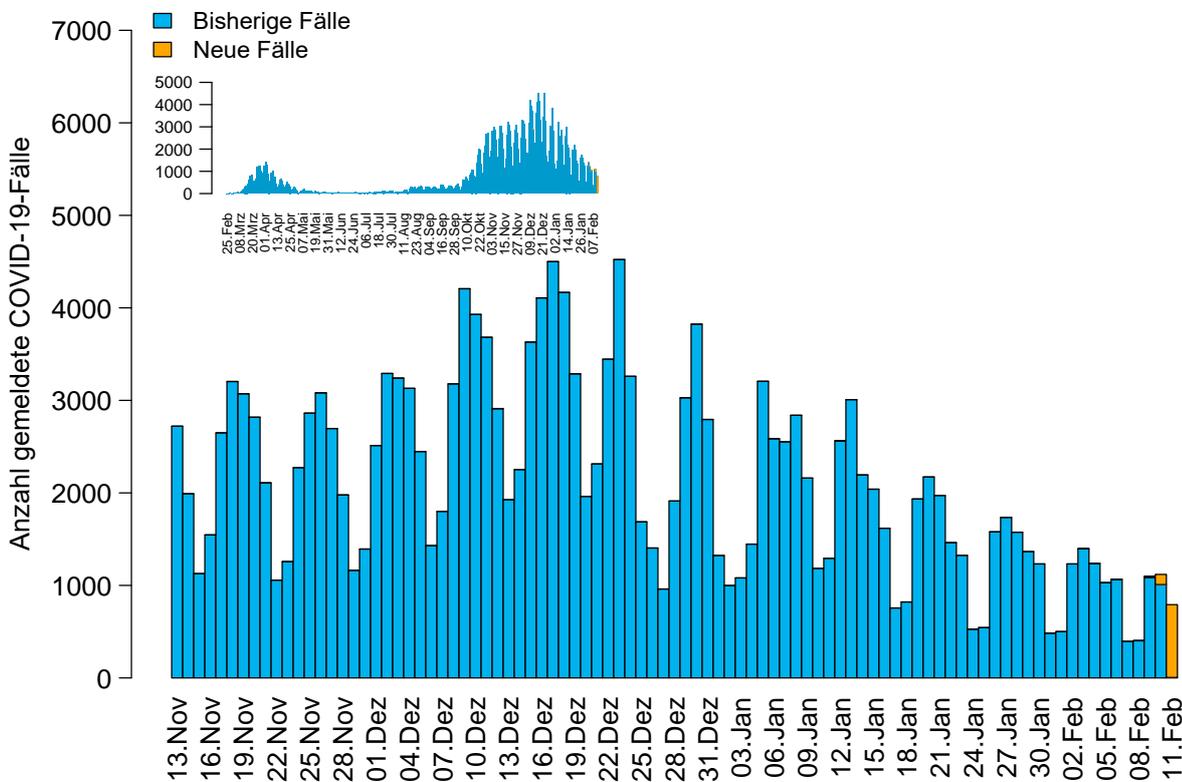


Abbildung 2: Anzahl der übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum (blau: bisherige Fälle; gelb: neu übermittelte Fälle), Baden-Württemberg, Stand: 11.02.2021, 16 Uhr.

Hinweis: Das Meldedatum entspricht dem Datum, an dem das jeweilige Gesundheitsamt vor Ort Kenntnis von einem positiven Laborbefund erhalten hat. Die Übermittlung an das Landesgesundheitsamt (LGA) erfolgt nicht immer am gleichen Tag.

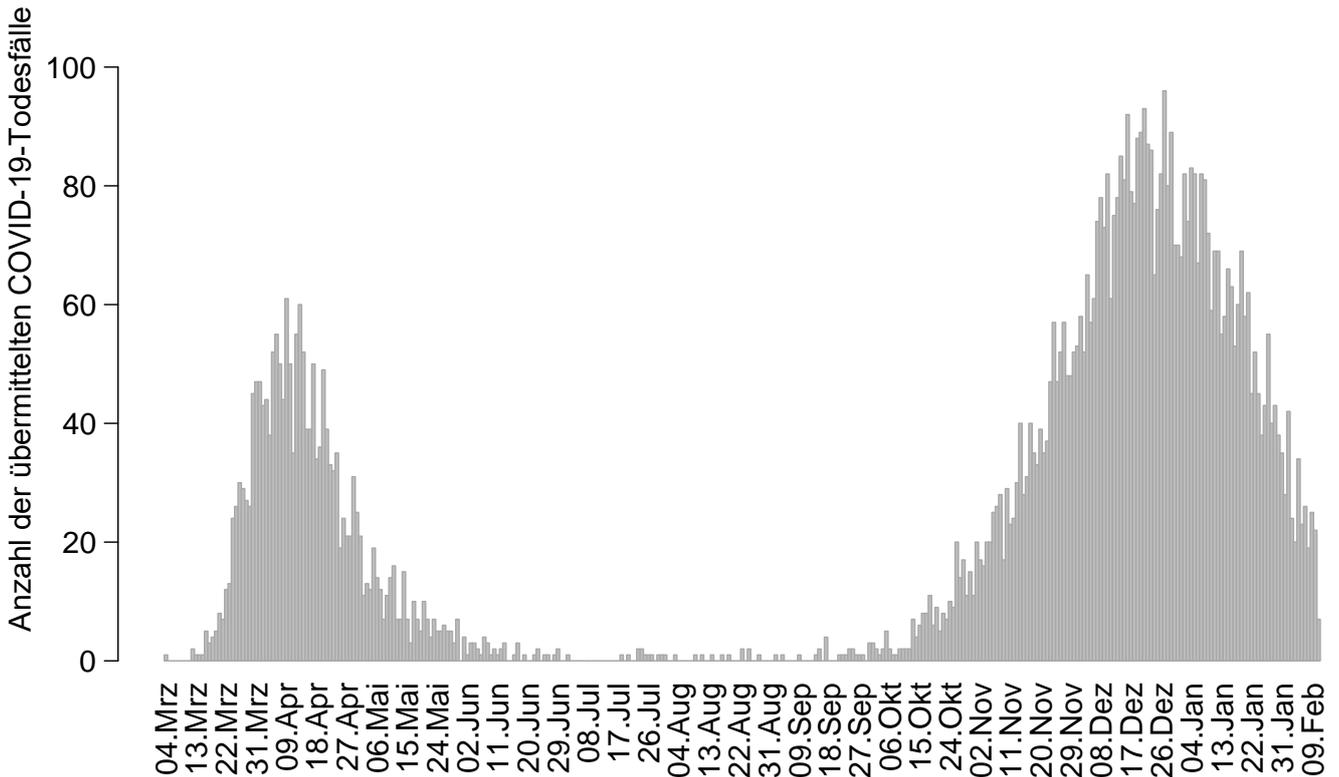


Abbildung 3: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Sterbedatum, Baden-Württemberg, Stand: 11.02.2021, 16 Uhr.

Tabelle 2: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Altersgruppe, Baden-Württemberg, Stand: 11.02.2021, 16 Uhr.

Altersgruppe	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
Anzahl der Verstorbenen	2	0	7	13	49	173	556	1.390	3.617	1.840

Geschätzte **277.230** Personen sind von ihrer COVID-19-Erkrankung genesen. Ab dem 08.04.2020 wurde hierfür der vorher verwendete Algorithmus angepasst, um die Fälle mit in die Schätzung einzubeziehen, für die kein Erkrankungsbeginn, keine klinischen Angaben oder keine Informationen zu einem Krankenhausaufenthalt vorliegen. Bewertet wurden entsprechend nicht-verstorbene Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum **27.01.2021**, die nicht hospitalisiert werden mussten oder bereits vor 7 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen wurden; und nicht-verstorbene Fälle ohne Hospitalisierungsdaten mit Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum **13.01.2021**.

In Abbildung 4 sind die übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach Anteil der Fälle pro Altersgruppe und Meldewoche dargestellt. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der altersspezifischen Inzidenz (pro 100.000 Einwohner) nach Meldewoche.

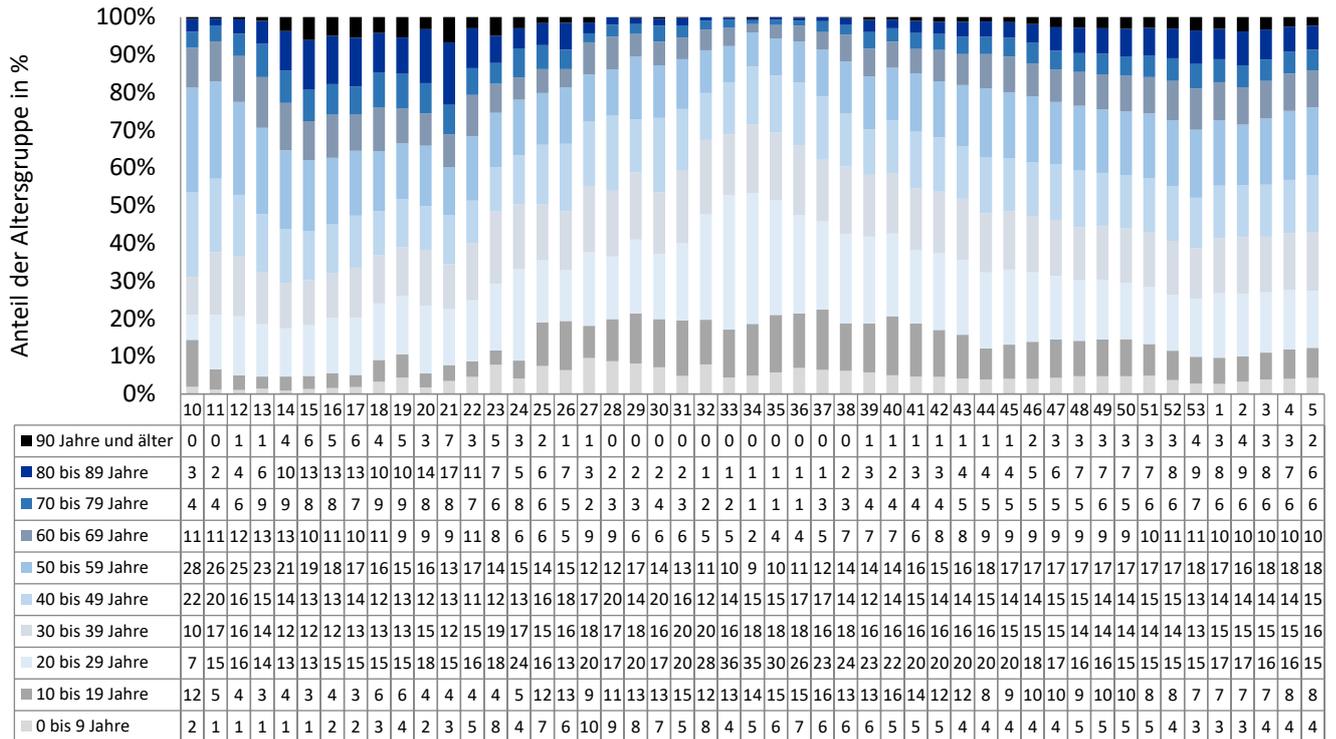


Abbildung 4: Anteil der übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach 10-Jahres-Altersgruppe und Meldewoche, Stand: 11.02.2021, 16 Uhr.

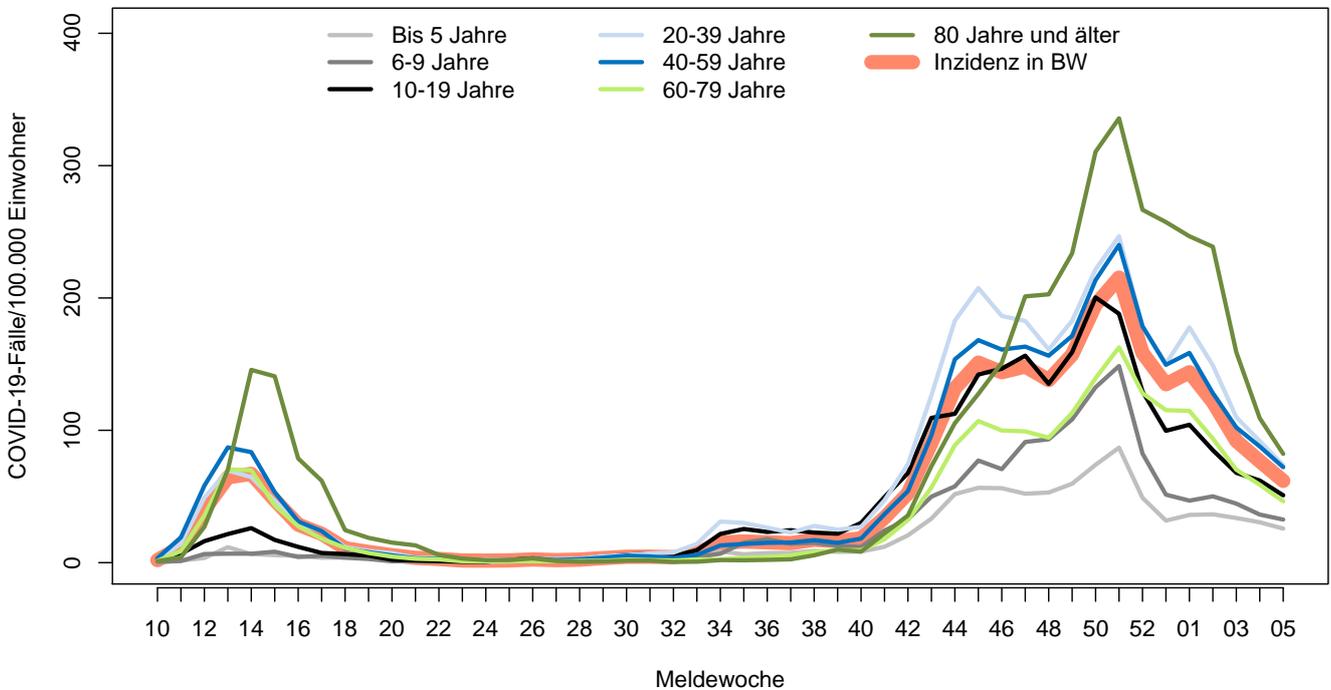


Abbildung 5: Übermittelte COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner in Baden-Württemberg nach Altersgruppe und Meldewoche mit Landesdurchschnitt (rote Linie), Stand: 11.02.2021, 16 Uhr.

Betreuung, Tätigkeit und Unterbringung in Einrichtungen**Tabelle 3: Übermittelte COVID-19-Fälle 2020 nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten (n=64.017, Stand: 11.02.2021, 16 Uhr)**

Einrichtung gemäß	Tätigkeit in Einrichtung	Betreut/ untergebracht in Einrichtung	Gesamt
§ 23 IfSG (z.B. Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste)	12.936	4.627	17.563
§ 33 IfSG (z.B. Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager)	5.990	10.519*	16.509
§ 36 IfSG (z.B. Einrichtungen zur Pflege älterer, behinderter und pflegebedürftiger Menschen, Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylsuchenden, sonstige Massenunterkünfte, Justizvollzugsanstalten)	10.379	19.146	29.525
Mehrfachangaben zu Tätigkeit oder Betreuung/Unterbringung in Einrichtungen nach §23,§33 oder §36	-	-	420
Summe	-	-	64.017

*für Betreuung nach § 33 IfSG werden nur Fälle unter 18 Jahren berücksichtigt, da bei anderer Angabe von Fehleingaben ausgegangen wird. Bedingt durch eine Umstellung der Variablen werden im Lagebericht seit 03.12.2020 keine Meldungen nach § 42 IfSG mehr aufgeführt

Gemäß Infektionsschutzgesetz wird für COVID-19-Fälle auch übermittelt, ob sie in einer für den Infektionsschutz relevanten Einrichtung betreut, untergebracht oder tätig sind. Es wird dabei zwischen vier verschiedenen Arten von Einrichtungen unterschieden: medizinische Einrichtungen nach §23 IfSG (wie Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste); Kinderspezifische Einrichtungen nach §33 IfSG (wie Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager); Einrichtungen mit Hygieneplan nach §36 IfSG (wie Pflegeheime, Obdachlosenunterkünfte, LEAs und Justizvollzugsanstalten, siehe Tabelle 3).

Für 12.936 der COVID-19-Fälle war angegeben, dass sie in medizinischen Einrichtungen gemäß §23 Abs. 3 IfSG tätig waren. Zu den Einrichtungen zählen z.B. Krankenhäuser, Arztpraxen, Dialyseeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Rettungsdienste. Von dem erkrankten Personal sind 76 % weiblich. Der Altersmedian liegt bei 40 Jahren. Der Anteil der Fälle unter Personal in medizinischen Einrichtungen an allen übermittelten Fällen liegt bei mindestens 4,3 %. Da Angaben zur Tätigkeit bei vielen Fällen noch fehlen, liegt der Anteil der Fälle mit einer Tätigkeit in medizinischen Einrichtungen möglicherweise auch höher.

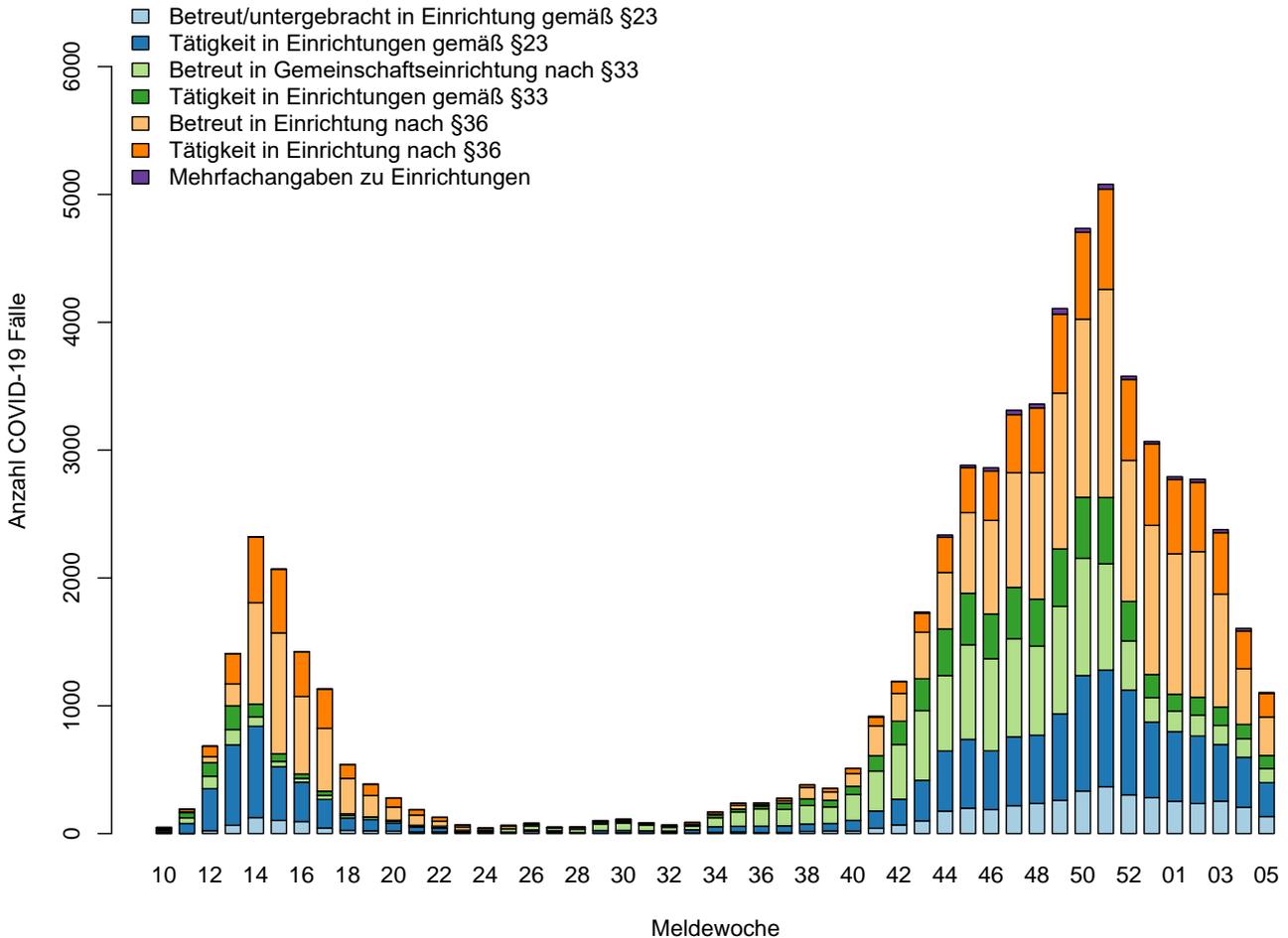


Abbildung 6: Übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten nach Meldewoche; n = 64.017 Fälle (Stand: 11.02.2021, 16 Uhr).

Ausbrüche

In Abbildung 7 sind alle COVID-19 Fälle dargestellt, die Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person zugeordnet wurden und bei denen ein Infektionsumfeld angegeben war. In der zurückliegenden KW 5 wurde bei 801 Personen in Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person das Infektionsumfeld angegeben. Die Anzahl aktiver Ausbrüche (mit mindestens zwei übermittelten Fällen) und Zahl der Fälle im Ausbruch nach Infektionsumfeld kann Tabelle 4 entnommen werden. Die Erfassung von COVID-19 Fällen in Ausbrüchen erfolgt mit einer gewissen Verzögerung. Daher sind insbesondere die Angaben zur Anzahl in der letzten Kalenderwoche noch unvollständig.

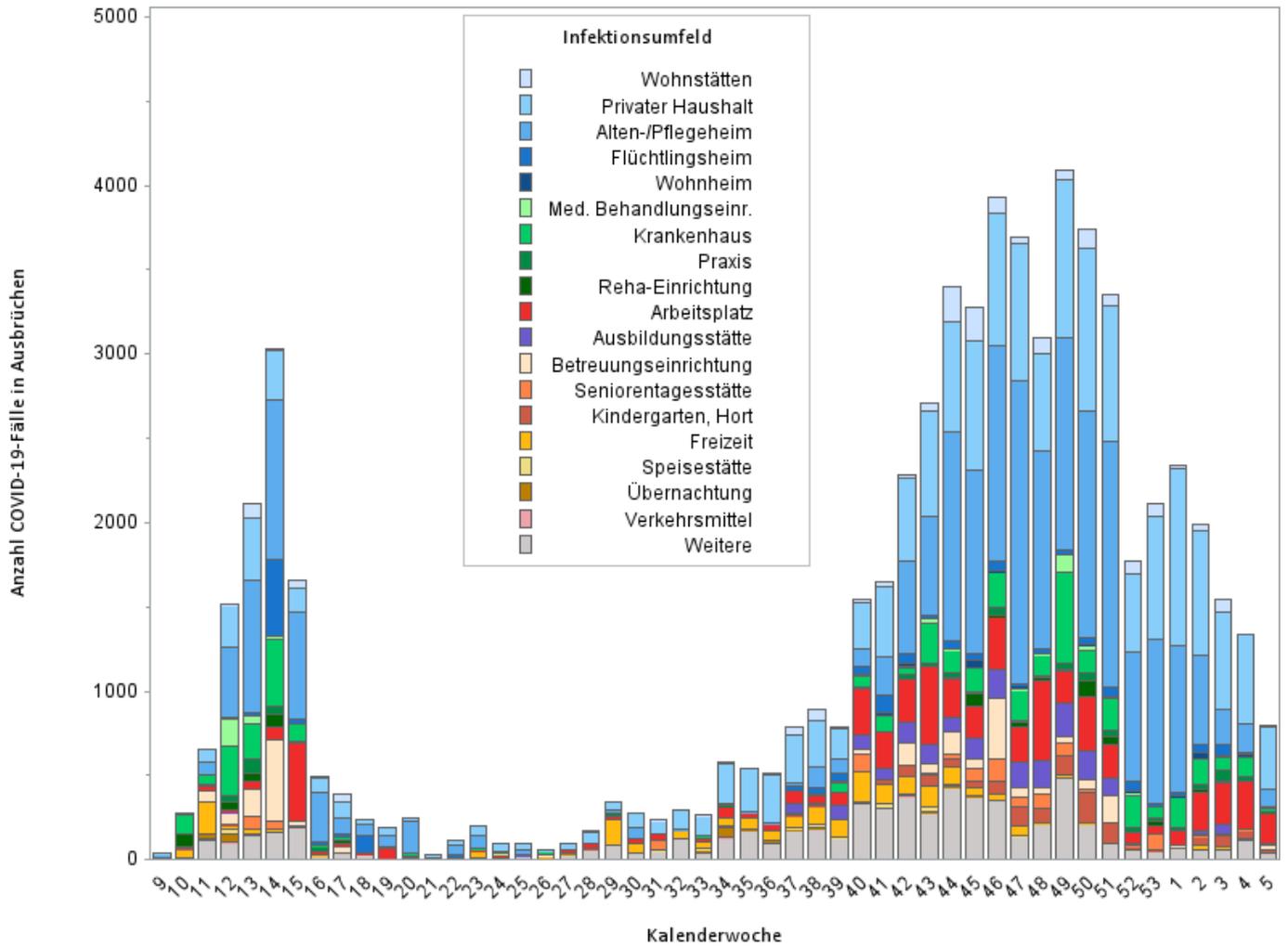


Abbildung 7: Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle nach Infektionsumfeld und Kalenderwoche (Zeitpunkt der Meldung des jeweiligen Falles), die vom zuständigen Gesundheitsamt einem Ausbruch zugeordnet wurden. (Stand: 11.02.2021, 16 Uhr).

Tabelle 4: Anzahl aktiver Ausbrüche (mit mindestens zwei übermittelten Fällen) und Zahl der Fälle im Ausbruch nach Infektionsumfeld (SurvNet), Baden-Württemberg, Stand: 11.02.2021 (16:00 Uhr)

Zahl der Ausbrüche nach Fallzahlkategorie												
Infektionsumfeld	2 – 5 Fälle		6 – 10 Fälle		11 – 50 Fälle		51 – 100 Fälle		≥ 101 Fälle		Gesamt	
	Anzahl Ausbrüche	Fälle ges.	Anzahl Ausbrüche	Fälle ges.	Anzahl Ausbrüche	Fälle ges.	Anzahl Ausbrüche	Fälle ges.	Anzahl Ausbrüche	Fälle ges.	Anzahl Ausbrüche	Fälle ges.
Alten-/Pflegeheim	15	50	12	96	34	898	16	1.155	2	286	79	2.485
Arbeitsplatz	45	142	29	200	21	369	1	55	1	157	97	923
Betreuungseinrichtung	3	10	2	13	1	17	-	-	-	-	6	40
Flüchtlings-, Asylbewerberheim	9	28	2	15	2	63	-	-	-	-	13	106
Freizeit	3	10	1	7	1	13	-	-	-	-	5	30
Kindergarten	10	31	5	34	1	13	-	-	-	-	16	78
Krankenhaus	12	35	5	34	17	377	-	-	2	269	36	715
Med. Behandlungseinricht.	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
Praxis (Ambulante Behandlungseinrichtung)	5	18	3	20	1	19	-	-	-	-	9	57
Privater Haushalt	192	584	22	153	1	28	-	-	-	-	215	765
Reha-Einrichtung	1	3	3	22	-	-	-	-	-	-	4	25
Schule	3	10	3	21	1	45	-	-	-	-	7	76
Seniorentagesstätte	2	4	-	-	1	46	-	-	-	-	3	50
Speisestätte	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3
Wohnstätten	1	2	2	19	2	61	-	-	-	-	5	82
Wohnheim (Kinder-, Jugend-, Studierenden-)	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	1	4
-andere/sonstige-	15	48	6	43	4	85	1	58	1	113	27	347
Gesamt	319	984	95	677	87	2.034	18	1.268	6	825	525	5.788

Daten zur COVID-19-Impfung Baden-Württemberg aus dem digitalen Impfmonitoring

Tabelle 5: Daten zur COVID-19-Impfung, Gesamtzahl, Änderung zum Vortag und Indikationen für Erst- und Zweitimpfung bis 10.02.2021, Baden-Württemberg, Stand: 11.02.2021, 00:15 Uhr.

Impfung	Impfungen gesamt*	Impfungen am 10.02.2021	Indikation nach Alter	Berufliche Indikation	Medizinische Indikation	Pflegeheim-bewohnerInnen	Andere
Erstimpfung	312.104	8.687	175.044	107.656	10.293	60.871	6.404
Zweitimpfung	125.656	5.693	74.052	41.719	2.238	23.192	3.243

*aufgrund von Nachmeldungen kann sich die Gesamtzahl der Impfungen im Vergleich zum Vortag unterscheiden

Hinweis: Es können mehrere Indikationen je geimpfter Person vorliegen.

** Seit dem 19.01.2021 werden dem Landesgesundheitsamt Daten zu den Zweitimpfungen in Baden-Württemberg übermittelt

Meldungen über Nachweise von Variants of Concern (VOCs) aus Baden-Württemberg

Seit Ende Dezember wurden dem Landesgesundheitsamt bislang insgesamt **1371** Fälle mit SARS-CoV-2-Virusvarianten mit besonderer Bedeutung (VOCs) aus 43 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs übermittelt. Angaben zur Altersverteilung finden Sie in Tabelle 4. Bei **862** Fällen liegen Informationen zum Variantentyp vor, hierunter **829** B.1.1.7, und **33** B1.3.5.1– Fälle. Dieser Datensatz unterliegt starken Verzerrungen (Bias), da er gezielte Untersuchungen von Proben beinhaltet, für die der Verdacht auf Vorliegen einer VOC bestand. Seit KW 53/2020 wurden insgesamt **120** Ausbrüche mit **513** Virusvarianten-

Änderungen gegenüber dem Stand vom letzten Bericht werden **blau** dargestellt.

Fällen an das LGA übermittelt hierunter 10 Ausbrüche in Pflegeheimen mit 32 Virusvarianten-Fällen, 4 Ausbrüche in Schulen mit insgesamt 48 Virusvarianten-Fällen und 5 Ausbrüche in KITAs mit insgesamt 24 Virusvarianten-Fällen.

Tabelle 6: Anzahl der übermittelten Fälle mit Variantennachweis nach Altersgruppe, Baden-Württemberg, Stand: 11.02.2021, 16 Uhr.

Altersgruppe	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
Anzahl der Variantennachweise	66	141	212	223	243	262	126	53	34	10

Erhebungen zu SARS-CoV-2-Labortestungen in Baden-Württemberg

Zur Erfassung der SARS-CoV-2 Testzahlen werden deutschlandweit Daten zur Labortestungen von Universitätskliniken, Forschungseinrichtungen sowie klinischen und ambulanten Laboren wöchentlich am RKI zusammengeführt.

Mit Datenstand 09.02.2021 wurden zwischen KW 47 in 2020 und KW 05 in 2021 insgesamt 459.214 SARS-CoV-2 Testungen in Baden-Württemberg durch an der Studie teilnehmende Labore, Krankenhäuser und Arztpraxen übermittelt. Davon waren 49.657 positiv, was einen Anteil von 10,8 % darstellt. Es ist zu beachten, dass die Zahl der Tests nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen ist, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können. Die wöchentlichen Berichte zur bundesweiten laborbasierten Surveillance sind im Internet [hier](#) abrufbar.

Effektive Reproduktionszahl (Stand: 10.02.2021)

Das Robert Koch-Institut (RKI) veröffentlichte am 10.02.2021 eine Schätzung der effektiven Reproduktionszahl R für die einzelnen Bundesländer auf der Basis eines Nowcasting (für eine detaillierte Beschreibung der Methodik siehe Epid. Bull. 17: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/17/Art_02.html).

Das sogenannte Nowcasting ist eine Methode um eine Schätzung des Verlaufs der Anzahl von bereits erfolgten COVID-19-Erkrankungsfällen in Deutschland unter Berücksichtigung des Diagnose-, Melde- und Übermittlungsverzugs zu erstellen. Die Reproduktionszahl R ist die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einer infizierten Person angesteckt werden. Diese lässt sich nicht anhand der Meldedaten errechnen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen. Hierfür wird die Anzahl der Neuerkrankungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums hinzugezogen, um einen 4-Tages und 7-Tages-Mittelwert zu bestimmen. Mit Datenstand 10.02.2021 wurde für den 06.02.2021 ein 4-Tages R-Wert von 0,77 mit einem 95%-Prädikationsintervall von 0,65 - 0,89 für Baden-Württemberg errechnet. Der 7-Tages R-Wert, der aufgrund des längeren Zeitraums weniger tagesaktuellen Schwankungen unterliegt, wird für den 05.02.2021 mit 0,84 und einem 95%-Prädikationsintervall von 0,77 – 0,91 für Baden-Württemberg angegeben. Aufgrund des Melde- und Übermittlungsverzugs neuerkrankter Fälle sind aktuellere Schätzungen zu ungenau. Für eine Bewertung der Lage empfiehlt sich daher eine Betrachtung der Entwicklung der 4- und 7-Tages-Mittelwerte über mehrere Tage.

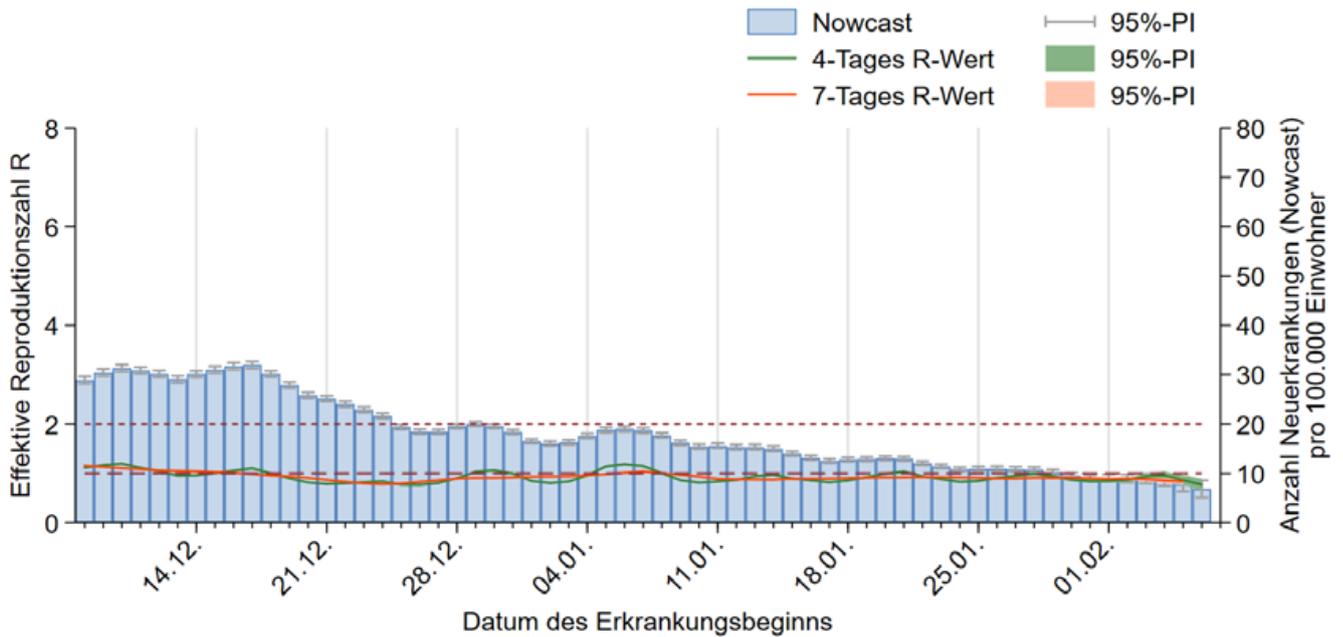


Abbildung 8: Schätzung des Verlaufs der Anzahl der COVID-19-Erkrankungsfälle (Nowcast) und der 4-Tages und 7-Tages R-Werte (effektive Reproduktionszahl) mit 95%-Prädiktionsintervall (95%-PI) in Baden-Württemberg; RKI
 Datenstand: 11.02.2021.

Bewertung der Lage Deutschland (RKI, Stand 03.02.2021):

Es handelt sich weltweit, in Europa und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Weltweit nimmt die Anzahl der Fälle weiter zu. Die Fallzahlen entwickeln sich von Staat zu Staat unterschiedlich, viele Staaten erleben nach vorübergehend sinkenden Fallzahlen erneute Anstiege. In vielen Staaten wurde mit der Impfung der Bevölkerung, meist in den hohen Altersgruppen, begonnen.

In Deutschland kam es im vierten Quartal 2020 zu einem starken Anstieg der Fallzahlen. Darüber hinaus ist auch die Zahl der auf Intensivstationen behandelten Personen und die Anzahl der Todesfälle stark angestiegen.

Schwere Erkrankungen an COVID-19, die im Krankenhaus behandelt werden müssen, betreffen dabei auch Menschen unter 60 Jahren. Ziel der Anstrengungen ist es, einen nachhaltigen Rückgang der schweren Erkrankungen und Todesfälle in allen Altersgruppen zu erreichen.

Aktuell kann nur in wenigen Fällen das Infektionsumfeld ermittelt werden. Man muss von einer anhaltenden Zirkulation in der Bevölkerung (Community Transmission) ausgehen. COVID-19-bedingte Ausbrüche betreffen insbesondere Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser, aber auch private Haushalte, das berufliche Umfeld und andere Lebensbereiche. Neben der Fallfindung und der Kontaktpersonennachverfolgung muss der Schutz der Risikogruppen, den das RKI seit Beginn der Pandemie betont hat, konsequent umgesetzt werden. Dieses betrifft insbesondere den Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner von Alten- und Pflegeheimen. Nur wenn die Zahl der neu Infizierten insgesamt deutlich sinkt, können auch Risikogruppen zuverlässig geschützt werden.

Impfstoffe sind noch nicht für alle impfwilligen Personen verfügbar. Die Therapie schwerer Krankheitsverläufe ist komplex und erst wenige Therapieansätze haben sich in klinischen Studien als wirksam erwiesen.

Die Dynamik der Verbreitung einiger neuer Varianten von SARS-CoV-2 (B.1.1.7, B.1.351 und B.1.1.28) ist besorgniserregend. Diese besorgniserregenden Varianten (VOC) wurden inzwischen auch in Deutschland nachgewiesen. Es ist noch unklar, wie sich deren Zirkulation auf die Situation in Deutschland auswirken wird. Aufgrund der vorliegenden Daten hinsichtlich einer erhöhten Übertragbarkeit der Varianten besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Verschlimmerung der Lage.

Das Robert Koch-Institut schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland insgesamt als **sehr hoch** ein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Den täglichen Lagebericht des RKI finden Sie unter:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html

Hinweise zur Auswertung und Berichterstattung der COVID-19-Meldedaten

Nach der Meldung eines COVID-19-Falls an das zuständige Gesundheitsamt wird dieser Fall geprüft und anschließend an das Landesgesundheitsamt und von dort an das Robert Koch-Institut übermittelt. Das Meldedatum und das Übermittlungsdatum sind hierbei je nach Zeitpunkt der Meldung bzw. Übermittlung nicht immer identisch. Die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz (Tabelle 1, Spalte „Anzahl der Fälle in den letzten 7 Tagen“) erfolgt auf Basis des Meldedatums, also des Datums, an dem das lokale Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst. Für die aktuelle 7-Tage-Inzidenz werden die Fälle mit Meldedatum der letzten 7 Tage inklusive des aktuellen Tages gezählt.

Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf alle an das LGA neu übermittelten oder zurückgenommenen Fälle, die am Vortag zum Datenschluss noch nicht übermittelt waren, unabhängig von deren angegebenen Meldedatum.

Bis zum 30.09.2019 wurde in den Lage- bzw. Tagesberichten COVID-19 für die kreisbezogenen Inzidenzen der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlichte Bevölkerungsstand vom 30.06.2019 verwendet. Ab dem 01.10.2020 wird zur Berechnung der kreispezifischen Inzidenzen der neueste Bevölkerungsstand vom 31.12.2019 verwendet. Dadurch kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Ergebnissen kommen.

Wir bitten zu berücksichtigen, dass es zu Abweichungen zwischen den von den kommunalen Gesundheitsämtern herausgegebenen Zahlen und den vom LGA ausgewiesenen Fällen und errechneten Inzidenzen kommen kann. Gründe hierfür können zeitliche Verzögerungen zwischen dem Bekanntwerden neuer Fälle bei den Gesundheitsämtern und der Eingabe in die Meldesoftware mit anschließender Übermittlung an das Landesgesundheitsamt sein.

Neue Dokumente des RKI und anderer Behörden (Stand 11.02.2021)

keine

Aktualisierungen des RKI und anderer Behörden (Stand 11.02.2021)

Organisatorische und personelle Maßnahmen für Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie Alten- und Pflegeeinrichtungen (11.2.2021)

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Getrennte_Patientenversorg_stationaer.html

Corona-Verordnung des Landes in der ab 11. Februar 2021 gültigen Fassung

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheitspflege/gesundheitschutz/infektionsschutz-hygiene/informationen-zu-coronavirus/corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/>